

Anlage 5: Protokoll der Bürgerversammlung vom 06.05.2010

- Niederschrift zur Bürgerversammlung am 06.05.2010 -

Ausbau Dortmund-Ems-Kanal Los 13 a Rückbau der temporären Umfahrung über die Ems

Am 06.05.2010 fand in der Mehrzweckhalle in Gelmer auf Einladung der Stadt Münster eine Informationsveranstaltung zum Rückbau der temporären Kanalüberführung über den Dortmund-Ems-Kanal statt. Verschiedene Varianten des Rückbaues wurden diskutiert, um für den empfindlichen Raum eine angemessene Lösung zu finden. Dieses Vorgehen war bereits im Rahmen der Planfeststellung zwischen der Stadt Münster und dem Wasserstraßen-Neubauamt (WNA) Datteln abgestimmt worden. Die Einladung bzw. Bekanntmachung des Termins erfolgte über die örtliche Presse sowie den Heimatverein Gelmer.

Um 19:00 Uhr begrüßte Frau Bezirksbürgermeisterin Frau Martina Klimek etwa 100 Teilnehmer und stellte die Gäste des Podiums vor. Vertreten waren das Wasserstraßen-Neubauamt Datteln durch die Herren Skrezek-Boß und Cholodewicz, das Stadtplanungsamt durch Herrn Franke sowie das Amt für Grünflächen und Umweltschutz durch die Herren Stoldt und Krabbe.

Zum Beginn erläuterte Herr Cholodewicz vom WNA die technische Planung. Er wies auf die rechtskräftige Planfeststellung hin, nach der der heutige Zustand der Kanalüberführung (KÜ) weitestgehend wieder hergestellt werden soll. Diesen Stand der Planung verdeutlichte der Vertreter des Wasserstraßen-Neubauamtes an Hand von Plänen.

Die Vorstellungen der Stadtverwaltung Münster zeigte Herr Krabbe auf. Er stellte die Varianten 1 und 2 vor.

Variante 1 greift auf die Grundzüge der Planfeststellung zurück. Sie sieht den Rückbau der temporären Umfahrung vor, regt jedoch an, die derzeit zwischen den beiden Fahrten betriebene Bodendeponie nicht wieder zu beleben. Die Planung sieht für diese Fläche zukünftig eine extensive Nutzung vor. Durch Anpflanzung gliedernder und belebender Landschaftselemente erfolgt zudem eine Aufwertung des Landschaftsbildes. Der Naherholungswert bleibt erhalten. Alle Wegeverbindungen werden wieder angeschlossen. Die Alte Fahrt, heute Baudenkmal, wird ebenfalls wieder hergestellt. Dies dient jedoch nur ihrem Erscheinungsbild. Der Denkmalwert der Alten Fahrt ist in dem beanspruchten Abschnitt mit dem Bau der temporären Umfahrung verloren. Sofern Variante 1 realisiert wird, ist zu erwarten, dass die Nutzungen des südlichen KÜ's dem heutigen Stand weitestgehend wieder entsprechen.

Variante 2 verzichtet auf den Rückbau der temporären Umfahrung. Ein im Süden liegender Damm erschließt die entstehende „Insellage“. Die Ablagerung von Bodenmassen ist auch hier zu unterlassen. Gehölzgruppen und Einzelbäume werden das Umfeld auf. Der Raum bietet sich an, für eine extensive Nutzung, die Führung von Wanderwegen und die Errichtung eines Dokumentationszentrums. Die östlich liegende „Alte Fahrt“ soll bei Variante 2 als Gegenpol fungieren. Sie ermöglicht die ungestörte Entwicklung der bedrohten Pflanzen- und Tierwelt, die unbehelligt einen ruhigen Rückzugsraum erhält. In diesem dann abgetrennten Gebiet findet auch das Baudenkmal „Alte Fahrt“ mit seinen Veränderungen eine angemessene Umgebung. Seine zeitlich bedingten Veränderungen werden hier sichtbar und in dem Dokumen-

tationszentrum auf der „Insel“ erläutert. Variante 2 wird von der Verwaltung favorisiert und bietet zudem ein hohes finanzielles Einsparpotential, das in die Unterhaltung des Raumes investiert werden soll.

Eine rege Diskussion schloss sich der Vorstellung der Varianten an. Fragen zum Baden im KÜ, zur Berücksichtigung der Wildwechsel und den Unfallgefahren für die Wildtiere wurden gestellt. Die Teilnehmer hinterfragten auch die Kosten für den Ausbau und die Unterhaltung. WNA sowie Verwaltung beantworteten die Fragen und erläuterten die Sachzusammenhänge.

Nach der allgemeinen Diskussion übergab Herr Schopmeyer vom Bund deutscher Architekten Münster Frau Bezirksbürgermeisterin Klimek eine Liste mit etwa 1.200 Unterschriften zum Erhalt des KÜ's. Er und seine Mitstreiter setzen sich für den Rückbau der Alten Fahrt ein und schlagen vor, nur Teile der temporären Umfahrung zu erhalten. Zu prüfen sei auch, eine Reduzierung der Spundwandhöhe und die Erhöhung der Sohle der temporären Umfahrung.

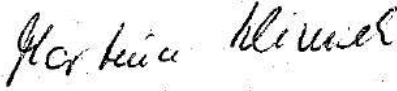
Der Heimatverein Gelmer sprach sich gegen die Wiederherstellung der Alten Fahrt aus. Er schloss sich im Wesentlichen der Vorzugsvariante der Stadtverwaltung an und begrüßte das Dokumentationszentrum am KÜ. Änderungswünsche gegenüber der Variante 2 sind ein offener Anschluss der temporären Umfahrung an die aktive Fahrt sowie die Schaffung eines höher gelegenen Aussichtspunktes. Die Öffnung der Umfahrung soll, mit Ausnahme von Motorbooten, der Förderung des Wassersports dienen.

In einem zweiten Teil der allgemeinen Diskussion wurden noch Fragen zum Planungs- und Denkmalrecht sowie zur Kompensation des Vorhabens behandelt. Es wurden auch Hinweise zu schutzwürdigen Pflanzen- und Tierarten auf der bestehenden Bodendeponie gegeben.

Frau Klimek schloss die Veranstaltung gegen 21:00 Uhr mit einer Abstimmung über die vorgestellten Varianten 1 und 2 sowie der Variante 3 des BDA (Herr Schopmeyer). Für die Variante 1 stimmten 13, für die Variante 2 die Mehrheit (ca. 80 Teilnehmer) und 6 Teilnehmer der Veranstaltung für Variante 3. Frau Klimek bot zudem noch an, bis Ende Mai 2010 Anregungen beim Amt für Grünflächen und Umweltschutz einzureichen, die in die weitere Diskussion aufgenommen werden sollen.

i.A.


Martin Krabbe


Martina Klimek
Bezirksbürgermeisterin